Preis 2 kr.

Redaction: Renbau, Schottenhofgasse Nr. 8

Administration, Expedition und Inseraten-Bureau Wien, I. Schulerstraße 21, wohin sämmtliche Geldsendungen zu adressiren sind.

Inseratenpreis: Morgenblatt die 6gespaltene Nonpareillezeile 20 kr., Abendblatt die 3gespaltene Nonpareillezeile 40 kr.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. Für eingesandte Manuscripte wird keinerlei Haftung übernommen.

Das Morgenblatt erscheint täglich um 6 Uhr Früh, das Abendblatt 3 Uhr Nachmittags.

Unversiegelte Reclamationen befördert die Post portofrei.

Abendblatt.

Das Vaterland.

Zeitung für die österreichische Monarchie.

Telephon-Nummer der Redaction: 2543. Telephon-Nummer des Expeditions- u. Inseraten-Bureaus: 2032.

Preis 2 kr.

Abonnements für Wien: Ganzj. fl. 18.50, viertelj. fl. 4.65, monatl. fl. 1.60, bei Abholung in unserer Expedition. Mit Zustellung ins Haus monatl., täglich einmal um 20 kr., täglich zweimal 30 kr. mehr. — Einzelverkauf: Morgenblatt 5 kr., Abendblatt 2 kr., Montagsblatt 3 kr.

Für das Inland: Mit tägl. einmal. Zusendung ganzj. fl. 24.—, halbj. fl. 12.15, viertelj. fl. 6.15, monatl. fl. 2.15. Mit tägl. zweimal. Zusendung ganzj. fl. 28.—, halbj. fl. 14.20, viertelj. fl. 7.20, monatl. fl. 2.50.

Für Deutschland: Ganzj. fl. 28.— bei tägl. einmal., fl. 36.— bei tägl. zweimal. Zusendung.

Für den Weltpostverein Ganzj. fl. 32.— bei täglich einmaliger, fl. 44.— bei täglich zweimaliger Zusendung.

Nr. 52 Dienstag, den 22. Februar 1898. XXXIX. Jahrgang.

Geselliger Abend der Leo-Gesellschaft.

Wie schon kurz berichtet, hat sich gestern der trefflichen Aufführung von Kralik's „Roland's Knappen" ein glänzend besuchter und überaus animirter geselliger Abend der Leo-Gesellschaft angereiht. Durch die Anwesenden wie durch das Programm ward der letzte Abend dieser Saison zu einer der anziehendsten Veranstaltungen der Leo-Gesellschaft. Die Stimmung, welche die köstliche Kralik'sche Novität erregt hatte, würde für einen schönen Nachgenuß im geselligen Kreise hingereicht haben, da kam aber eine der anregendsten Steigerungen für einen gebildeten Kreis: die Anwesenheit des Reiseschriftstellers Dr. Carl May. Als er nach einem meisterhaften Liedervortrage des Herrn Architekten Tittrich („Biterolf im Lager von Akkon" von Hugo Wolf und „Odin's Meeresritt" von Löwe) die Bühne bestieg, ward er jubelnd begrüßt. Sofort versetzte der liebe Gast seine Zuhörer in eine bessere Sphäre als gerade die Wiener Faschingszeit erfüllt: Mit dem Psalmworte: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen meine Hilfe kommt und mein Heil" verwies er gewissermaßen auf das Ziel seiner literarischen Thätigkeit, auf ihre ganze Richtung. Und daran knüpfte er in einer spannenden Improvisation über seinen „Freund" Winneton, dessen interessante Aussprüche über die Aristokratie des Glaubens, der Liebe, der Geduld und Demuth, glücklich überleitend zu dem Schlusse seiner Ansprache, mit dem er die Leo-Gesellschaft selbst apostrophirte. „Sie besteht aus Herren," sagte er beiläufig, „die die Kunst und die Wissenschaften pflegen, aber nach wahrhaft christkatholischer Art. Das hat ihr meine ganze, meine vollste Sympathie erworben. Die Kunst! Ja, es gibt eine Pflege der Kunst, aber ich bitte Sie: stehen wir jetzt auf diesen Bergen? Oder sind wir nicht herabgestiegen in tiefe, tiefe Thäler? Ich will nicht von Gemälden, nicht von Theaterstücken sprechen, von denen ich nicht wünsche, daß sie meine Frau, oder wenn ich solche hätte, meine Kinder sehen. Ich will nicht von der heutigen Kunst im Allgemeinen sprechen, ich will darüber — schweigen. Und auch über die Wissenschaft will ich nicht zu viel sprechen. Wenn ich einen wissenschaftlichen Mann sehe, der auf rechten Wegen wandelt, bin ich der Erste, der ihm die Hand reicht und den Hut vor ihm abnimmt und ihm zuruft: ‚Ich gratulire Dir!' Aber es gibt eine Wissenschaft, welche unseren Herrgott von seinem Throne stoßen möchte, welche Gott leugnet, was mir das Entsetzlichste ist. Was ist Wissenschaft? Das ist eine, sagen wir, große Summe des Wissens. Allein, es gibt eine Wissenschaft, das ist die höchste, und diese ist die Allwissenheit Gottes. Die Allwissenheit Gottes, welche ewig war und ewig sein und bleiben wird! Und von dieser ewigen, unendlichen Allwissenschaft hat Gottes Gnade einen kleinen, kleinen Hauch herunter auf unseren Erdenstern gesandt, und dieser kleine Hauch hat sich wieder in Millionen und aber Millionen Gehirne vertheilt. Und dieses Menschengehirn, in welchem nur ein so verschwindender Theil des göttlichen Wissens steckt, erdreistet sich auf die Frage: ‚Gibt es einen Gott oder nicht?' zu sagen: Es gibt keinen! Für solche Wissenschaft danke ich! Und darum freue ich mich, unter Herren zu sein, die zu den Bergen der Kunst und Wissenschaft emporschauen und der Meinung huldigen, daß die Berge Gottes viel höher stehen, als die der kleinen Menschlein und der Thorheit ihrer ‚Gelehrten'! Ich freue mich über Ihr Streben und bitte Sie Alle, das Glas auf das Wohl und Gedeihen einer solchen Gesellschaft zu leeren!"

Begeistert und wahrhaft erhoben stimmte der ganze, dichtgefüllte Saal ein und jubelte dem Redner zu, der noch in die Versammlung rief: „Meine Herrschaften! Thun Sie wie ich: Blicken Sie auf zu den Bergen, von denen Hilfe und Heil kommt, Amen!" ... Sofort erhob sich Se. bischöfliche Gnaden der hochw. apostolische Feldvicar Dr. Belopotoczky und gab namens des Präsidiums der Leo-Gesellschaft der Verehrung für den liebwerthen Gast Ausdruck, so wirksam, daß Dr. May sich schleunigst in die Reihen der Mitglieder der Leo-Gesellschaft aufnehmen ließ, und dem Impresario der geselligen Abende — der wieder so erfolgreich sein Amt übernommen hatte — versprach, auch für die Bücherei der Leo-Gesellschaft einen Beitrag zu liefern.

Es folgte eine gemüthliche Conversation, an der sich die Tischnachbarn des Gastes: Prinz Robert Windischgrätz, Baron Haan, Baron Bittinghoff-Schell, Herrenhausmitglied Dr. Haßlwanter, Prälat Hofrath Dr. Zschokke, Sectionsrath Dr. Scheimpflug, Landesschulinspector Dr. Kummer, Canonicus Graf zur Lippe und die Spitzen der Leo-Gesellschat betheiligten. In die anregende Unterhaltung, die fast bis Mitternacht währte wurden humoristische Vorträge Weiser's eingestreut. Man trennte sich unter allgemeiner Befriedigung über den schönen Schluß der Saison.